

Werner Krommes

# Handbuch Jahresabschluss- prüfung

Ziele | Technik | Nachweise –  
Wegweiser zum sicheren Prüfungsurteil

2. Auflage



## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>1</b>
<b>1</b>	<b>Entwicklung und Lage des Berufsstandes</b>	<b>1</b>
1.1.	Die Aufgaben der Abschlussprüfung	1
1.2.	Das Berufsrecht, die Stellung des Wirtschaftsprüfers und die Rolle seines Urteils	5
1.2.1	Die Entwicklung des Berufsrechts	5
1.2.2	Das Berufsbild und die Aufgaben des Wirtschaftsprüfers	6
1.2.3	Berufspflichten	6
1.3	Qualitätssicherung als zentrales Thema	12
1.4	Die Bedeutung der Eigenverantwortlichkeit	12
1.4.1	Die Eigenverantwortlichkeit als „Prima inter Pares“	12
1.4.2	Der Stellenwert des Vertrauens auf Prüfung und Testat	13
<b>2</b>	<b>Prüfungstheoretischer Rahmen</b>	<b>16</b>
2.1	Untersuchungs- und Aussagebereiche	16
2.1.1	Messtheoretischer Ansatz	16
2.1.2	Regelungstheoretischer Ansatz	18
2.1.3	Spieltheoretischer Ansatz	19
2.1.4	Verhaltensorientierter Ansatz	21
2.1.5	Vergleichende Betrachtung	21
2.2	Die geregelte Ordnung von Prüfungshandlungen	22
2.2.1	Die Bestimmung der Arbeitsbereiche	22
2.2.2	Prüfungsziele und Prüfungstechnik als strategische Einheiten	23
<b>3</b>	<b>Die Einschätzung des Prüfungsauftrages vor dem Hintergrund der beruflichen Anforderungen</b>	<b>26</b>
3.1	Die Komplexität unternehmerischer Betätigung	26
3.2	Das Prüfungsrisiko und seine Komponenten	27
3.2.1	Allgemeines	27
3.2.2	Das inhärente Risiko	28
3.2.2.1	Die Anfälligkeit von Bilanzpositionen	28
3.2.2.2	Das inhärente Risiko beeinflussende Faktoren	33
3.2.3	Das Kontrollrisiko	37
3.2.4	Das Entdeckungsrisiko	38
3.2.5	Die Bedrohung des Jahresabschlusses	42
<b>4</b>	<b>Das Konzept einer risikoorientierten Abschlussprüfung</b>	<b>44</b>
4.1	Die Phasen der Abschlussprüfung und ihre konstituierenden Elemente	44
4.1.1	Die Analyse der Geschäftstätigkeit	44
4.1.1.1	Bestimmungsfaktoren für die Bedeutung von Geschäftsvorfällen	44
4.1.1.2	Die Aufklärungsarbeit des Abschlussprüfers	54
4.1.1.3	Unternehmensziele und Unternehmensrisiken	58
4.1.2	Die Analyse unternehmerischer Kontrollen	59
4.1.2.1	Das Okavango-Phänomen	59
4.1.2.2	Die Auffächerung des generellen Prüfungsziels	62
4.1.3	Die verbleibenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen	64
4.1.4	Der Bestätigungsvermerk als abschließendes Urteil	65
4.2	Die Leitfunktion des „Business Understanding“	66
4.3	Unternehmensbilder: Branchen, Märkte, Länder	68
4.4	Die Rolle des Prüfungsassistenten im Prüfungsteam	75

<b>II</b>	<b>Die Felder der Risikoorientierung</b>	<b>79</b>
<b>1</b>	<b>Die Analyse der Geschäftstätigkeit und des Umfeldes der Unternehmung</b>	<b>79</b>
1.1	Segmente des Business Understanding	80
1.1.1	Auf den Markt gerichtete Aktivitäten	80
1.1.1.1	Die Erfassung abschlussrelevanter Daten	80
1.1.1.2	Die Identifikation von Geschäftsvorfällen und Geschäftsprozessen	88
1.1.2	Die Elemente des Innenlebens einer Unternehmung	96
1.1.2.1	Bestandteile des Management-Prozesses	96
1.1.2.2	Die Problematik des „Financial Reporting Environment“	101
1.2	Die Geschäftsrisiken und ihr Einfluss auf den Jahresabschluss	103
1.2.1	Aspekte der Bedrohung	104
1.2.1.1	Kristallisationspunkte	104
1.2.1.2	Beurteilung von Geschäftsrisiken beim Einsatz von IT	107
1.2.1.3	Überraschungsmomente	109
1.2.2	Abwehrmechanismen	110
1.2.2.1	Das Diagnoseverfahren	111
1.2.2.2	Ausstrahlung auf das Rechnungswesen	115
1.2.3	Strukturbestimmung im Musterfall (WELOS)	116
1.2.3.1	Die logische Kette „Ziele-Strategien-Risiken“	116
1.2.3.2	Wegweiser für die Abschlussprüfung (Formatierungen)	117
<b>2</b>	<b>Die Analyse der unternehmerischen Kontrollen</b>	<b>126</b>
2.1	Die Entstehungsgeschichte einer Bilanzposition (Die genetische Prägung)	127
2.1.1	Das Denken in Prozessen	127
2.1.2	Kontrollen zur Sicherung der Abschlusss Aussagen	130
2.2	Ziele, Regeln und Grenzen des Internen Kontrollsystems	133
2.2.1	Die Aufgaben des Internen Kontrollsystems	133
2.2.2	Die Anfälligkeit von internen Kontrollsystemen	136
2.2.2.1	Allgemeine Schwachstellen	136
2.2.2.2	Freiräume	138
2.2.3	Hindernisse für die Entfaltung des Internen Kontrollsystems	142
2.2.3.1	Eindämmung des Informationsflusses	142
2.2.3.2	Machtverhältnisse	142
2.2.4	Erkenntnisgewinne für den Abschlussprüfer	145
2.2.4.1	Die Kategorisierung von Abschluss Themen	145 <sub>t</sub>
2.2.4.2	Besinnung auf das Prüfungsrisiko	146
2.2.5	Die Auswahl von Kontrollstellen	147
2.2.5.1	Das Spektrum von Kontrollstellen	147
2.2.5.2	Prozessverbindungen und ihr Einfluss auf den Jahresabschluss	148
2.2.5.3	Die Optimierung des Auswahlprozesses	150
2.2.6	Die Bestimmung des Prüfungspfades	151
2.3	Die Ausrichtung von Geschäftsprozessen	153
2.3.1	Die Kennzeichen eines Prozesses	153
2.3.1.1	Rahmenbedingungen	153
2.3.1.2	Prozess-Ziele	154
2.3.1.3	Prozess-Verrichtungen	157
2.3.1.4	Leistungskennziffern als Maßstab für den Prozess-Erfolg	158
2.3.1.5	Informationstechnologie	162
2.3.2	Die Entwicklung von Prüfungszielen aus der Systematik unternehmerischer Kontrollen	164
2.4	Testen unternehmerischer Kontrollen	169
2.4.1	Die Abschlusss Aussagen als Basis (Das VEBBAG-Konzept)	169
2.4.2	Die 2-Stufen-Regelung: Design-Test und Funktionstest	170
2.4.3	Die Arten von Kontrollen	171
2.4.4	Kursbestimmung durch die Leitfunktion des Business Understanding	174
2.4.5	Die Behandlung von Fehlern	179

2.5	Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems	180
2.5.1	Prüfungsrahmen	181
2.5.1.1	Prüfungsanlässe	181
2.5.1.2	Gegenstand, Art, Umfang und Ziele der Prüfung	182
2.5.2	Planung und Durchführung der Prüfung	182
2.5.2.1	Beschaffung von Detailinformationen	183
2.5.2.2	Beurteilung der Sensibilität des Risikofrüherkennungssystems	183
2.5.3	Die Berichterstattung des Abschlussprüfers	193
2.5.3.1	Inhalt und Grenzen der Berichterstattung	193
2.5.3.2	Risikofrüherkennungssystem und Bestätigungsvermerk	194
<b>3</b>	<b>Datenbeschaffung und Kommunikation</b>	<b>195</b>
3.1	Informationsquellen	195
3.1.1	Datensammlung des Abschlussprüfers	195
3.1.2	Erläuterungen des Managements und Mandantenunterlagen	198
3.1.3	Öffentlich zugängliche Informationen	199
3.1.4	Aussagen von Branchen- oder Rechtsexperten	199
3.2	Gespräche und Befragungen	200
3.2.1	Psychologische Aspekte	200
3.2.1.1	Gegenstand und Inhalt des Gespräches	201
3.2.1.2	Der Zugang zu einer Person	202
3.2.1.3	Die Beziehung zu einer Person	204
3.2.2	Typologie der Fragen	205
3.2.3	Fallstudie (Prüfung von Forderungen an ausländische Kunden)	207
3.2.4	Der Grundsatz der Bestimmtheit	210
3.3	Präsentationen	212
3.3.1	Varianten und Aspekte	212
3.3.2	Die Vermittlung des Prüfungskonzeptes	214
<b>4</b>	<b>Sicherheit als Basis für die Urteilsbildung</b>	<b>215</b>
4.1	Das Reglement von Prüfungsprogrammen	215
4.1.1	Der Reifeprozess	215
4.1.2	Die Aufgaben des Prüfungsprogramms	217
4.2	Fassung und Gewicht von Prüfungszielen	219
4.2.1	Die Einstellung zu den Abschlusssaussagen	219
4.2.1.1	Der VEBBAG-Komplex	219
4.2.1.2	Entscheidende und schwerwiegende Prüfungsziele (Critical Audit Objectives)	220
4.2.2	Die Dokumentation von Prüfungszielen	222
4.2.3	Die Zusammenfassung von Prüfungszielen	224
<b>5</b>	<b>Prüfungsnachweise und Dokumentation</b>	<b>226</b>
5.1	Zwingende Informationen als Basis für das Prüfungsurteil	226
5.1.1	Wirkungsfelder und Begriff	226
5.1.2	Anforderungen an die Aussagekraft (Fallstudien)	229
5.1.2.1	Zu den Eigenschaften „ausreichend“ und „angemessen“	229
5.1.2.2	Ausschöpfung der Prüfungstechnik	232
5.1.2.3	Die Problematik der Scheingenauigkeit	235
5.1.3	Die berufliche Skepsis	243
5.1.4	Prüfungsdifferenzen: Ihre organisatorische, buchhalterische und psychologische Behandlung	245
5.2	Sachgerechte Dokumentation als wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements	249
5.2.1	Bedeutung, Begriff und Zweck der Arbeitspapiere	249
5.2.2	Prinzipien und Struktur der Arbeitspapiere	250
5.2.2.1	Form und Inhalt der Arbeitspapiere	250
5.2.2.2	Dauerakten und laufende Arbeitspapiere	251
5.2.2.3	Referenzierung und Deckblätter	252
5.2.2.4	Prüfungshandlungen und Prüfungsergebnis	256
5.2.2.5	Review der Arbeitspapiere	257
5.2.3	Das Bekenntnis zum Prüfungsziel	258

5.3	Kriterien für die Qualität von Arbeitspapieren	259
5.3.1	Die sachliche Dimension: Genauigkeit der Darstellung	259
5.3.1.1	Der Einfluss des Business Understanding	259
5.3.1.2	Die Verknüpfung der Arbeitspapiere	261
5.3.2	Die zeitliche Dimension: Die Abschlussprüfung als permanente Aufgabe	261
5.4	Die Sicherungs- und Schutzfunktion ordnungsgemäß erstellter Arbeitspapiere	264
<b>6</b>	<b>Verbleibende aussagebezogene Prüfungshandlungen</b>	<b>267</b>
6.1	Einsatz	267
6.1.1	Der Stellenwert der verbleibenden Prüfungshandlungen	267
6.1.2	Themenkatalog für die Mustermandanten	267
6.2	Substantive Procedures	269
6.2.1	Inhalt und strategische Bedeutung	269
6.2.2	Analytische Prüfungshandlungen	271
6.2.2.1	Begriff und Beispiele	271
6.2.2.2	Die wesentlichen Kennzeichen	274
6.2.2.3	Die Eignung	275
6.2.3	Einzelfallprüfungen	276
6.2.3.1	Prüfungstechnik und Postenauswahl	276
6.2.3.2	Planung und Aufbereitung von ergänzenden Unterlagen zum Jahresabschluss	278
6.2.3.3	Dokumentation der Prüfungshandlungen (Art, Umfang, Zeitpunkt und Ergebnis)	279
6.3	Prüfungsziel und Prüfungsstrategie	280
6.4	Das Beweismaterial (Audit Evidence)	281
<b>III</b>	<b>Die Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht</b>	<b>283</b>
<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>283</b>
1.1	Schwerpunkte	283
1.2	Aufgabenkatalog für den Prüfungsassistenten	284
1.2.1	Allgemeine Anforderungen	284
1.2.2	Hinweise zu den Leitfäden und zu ihrer strategischen Konzeption	284
1.3	Allgemeine Bewertungsgrundsätze	290
<b>2</b>	<b>Prüfung der Forderungen</b>	<b>290</b>
	<b>(Schwerpunkt: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)</b>	<b>290</b>
2.1	Wegweiser	291
2.2	Regelungen im HGB und die Auftragsabwicklung als zuständiger Geschäftsprozess	292
2.2.1	Zum Inhalt der Forderungen	292
2.2.2	Die Prägung der Forderungen	292
2.3	Aussagebezogene Prüfungshandlungen	293
2.3.1	Konzeptionelle Voraussetzungen	293
2.3.2	Die Prüfung des Bestandes	294
2.3.3	Die Prüfung der Bewertung	297
2.3.4	Die Entwicklung eines Prüfungsprogramms	301
2.3.5	Saldenbestätigungen	306
2.3.6	Sonstige Prüfungshandlungen (Alternativen, Abgrenzungen, Habensalden)	310
2.4.	Arbeitsrahmen	312
2.4.1	Ordnungselemente	312
2.4.2	Schrittfolge (Die 4-Kapitel-These)	314
2.5.	Die Überlegenheit strategischer Einheiten	315
2.5.1	Prüfungshandlungen	317
2.5.1.1	Prüfungshandlungen nach Prüfungszielen	317
2.5.1.2	Prüfung bei angespannter Ertragslage	321
2.5.1.3	Prüfung von Ausgangsrechnungen	324
2.5.1.4	Kriterien für die Strukturierung einer Saldenliste	326

<b>3</b>	<b>Prüfung des Anlagevermögens (Schwerpunkt: Sachanlagen)</b> _____	<b>327</b>
3.1	Wegweiser	327
3.2	Regelungen im HGB und das Investitionsmanagement als zuständiger Geschäftsprozess	329
3.2.1	Zum Inhalt der Sachanlagen	329
3.2.2	Die Prägung der Sachanlagen	334
3.3	Aussagebezogene Prüfungshandlungen	335
3.3.1	Konzeptionelle Voraussetzungen	335
3.3.1.1	Die Aufbauprüfung des internen Kontrollsystems	335
3.3.1.2	Die Prüfung der Bewertung	338
3.3.2	Die Ausrichtung der Prüfungshandlungen	341
3.3.3	Die Verknüpfung der Prüffelder	343
3.3.4	Die Informationsaufgabe des Abschlussprüfers	344
3.4	Arbeitsrahmen	346
3.4.1	Ordnungselemente	346
3.4.2	Schrittfolge (Die 4-Kapitel-These)	348
3.5	Die Überlegenheit strategischer Einheiten	349
3.5.1	Prüfungshandlungen	350
3.5.1.1	Prüfungshandlungen nach Prüfungszielen	351
3.5.1.2	Prüfung bei angespannter Ertragslage	354
3.5.1.3	Prüfung von Abgängen	355
3.5.1.4	Prüfung von Eingangsrechnungen	357
<b>4</b>	<b>Prüfung der Vorräte (Schwerpunkt: Rohstoffe und Handelswaren)</b> _____	<b>359</b>
4.1	Wegweiser	359
4.2	Regelungen im HGB und das Lagermanagement als zuständiger Geschäftsprozess	361
4.2.1	Zum Inhalt der Vorräte	361
4.2.2	Die Prägung der Vorräte	365
4.3	Aussagebezogene Prüfungshandlungen	366
4.3.1	Die Prüfung der Inventur	366
4.3.1.1	Begriff und Arten der Inventur	366
4.3.1.2	Prozess-Ziele	367
4.3.1.3	Inventurrichtlinien	368
4.3.1.4	Inventurbeobachtung	369
4.3.2	Die Prüfung der Vorratsbewertung	378
4.3.2.1	Die Prüfung der Anschaffungs- und Herstellungskosten	378
4.3.2.2	Die Prüfung der Wertberichtigungen (Abschreibungen)	385
4.3.2.3	Die Bedeutung von Kennzahlen	392
4.4	Arbeitsrahmen	393
4.4.1	Ordnungselemente	393
4.4.2	Schrittfolge (Die 4-Kapitel-These)	395
4.5	Die Überlegenheit strategischer Einheiten	396
4.5.1	Prüfungshandlungen	398
4.5.1.1	Prüfungshandlungen nach Prüfungszielen	398
4.5.1.2	Prüfung bei angespannter Ertragslage	400
4.5.1.3	Prüfung von Eingangsrechnungen	403
4.5.1.4	Kriterien für die Strukturierung einer Inventurliste	404
<b>5</b>	<b>Prüfung der Verbindlichkeiten (Schwerpunkt: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)</b> _____	<b>406</b>
5.1	Wegweiser	406
5.2	Regelungen im HGB und der Einkauf als zuständiger Geschäftsprozess	407
5.2.1	Zum Inhalt der Verbindlichkeiten	407
5.2.2	Die Prägung der Verbindlichkeiten	409
5.2.3	Querverbindungen vom Kreditoren-Kontokorrent zu anderen Jahresabschlussposten	410
5.3	Aussagebezogene Prüfungshandlungen	411
5.3.1	Fragenkatalog zum internen Kontrollsystem (VEBBAG-Struktur)	411
5.3.2	Die Suche nach ungebuchten Verbindlichkeiten	416

5.4	Arbeitsrahmen	424
5.4.1	Ordnungselemente	424
5.4.2	Schrittfolge (Die 4-Kapitel-These)	426
5.5	Die Überlegenheit strategischer Einheiten	426
5.5.1	Prüfungshandlungen	426
5.5.1.1	Prüfungshandlungen nach Prüfungszielen	427
5.5.1.2	Prüfung bei angespannter Ertragslage	428
5.5.1.3	Die Prüfung von Eingangsrechnungen	432
<b>6</b>	<b>Zur Problematik der Bilanzpolitik</b>	<b>433</b>
6.1	Schwierige Strömungen	433
6.2	Herausforderungen für den Abschlussprüfer	436
6.3	Engpass-Kalkulation	440
<b>7</b>	<b>Prüfung des Anhangs</b>	<b>441</b>
7.1	Allgemeine Fragen	441
7.2	Fragen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	442
<b>8</b>	<b>Die Prüfung des Lageberichtes</b>	<b>443</b>
8.1	Die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit als „conditio sine qua non“	443
8.2	Die Spielregeln für das Prüfungsteam	449
8.3	Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres und die voraussichtliche Entwicklung	450
<b>9</b>	<b>Analysen und Lösungswege in Aktenvermerken</b>	<b>450</b>
9.1	Psychologische Aspekte im Verhältnis „Schreiber-Leser“	450
9.2	Strategische Aspekte im Rahmen des Risikomanagements	454
<b>10</b>	<b>Die Vorbereitung der Berichterstattung</b>	<b>455</b>
<b>11</b>	<b>Die Chancen eines neuen Zeitmanagements</b>	<b>456</b>
<b>IV</b>	<b>Gravierende Fälle falscher Angaben in der Rechnungslegung als Zeichen einer krisenhaften Entwicklung</b>	<b>458</b>
<b>1</b>	<b>Der Prüfungsstandard 210 des IDW „Zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung“</b>	<b>458</b>
<b>2</b>	<b>Unrichtigkeiten und Verstöße (Fälle in der Diskussion)</b>	<b>459</b>
2.1	Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit	459
2.2	Die Securities & Exchange Commission (SEC) als „Frühwarnsystem“	467
2.3	Zusammenfassung	468
<b>3</b>	<b>Unzuverlässige Prüfungskonzepte und Voraussetzungen für eine Verbesserung der Facharbeit</b>	<b>469</b>
3.1	Die Problematik des Fehlverhaltens	469
3.2	Besinnung auf die Kernaufgaben zur Abwendung öffentlicher Kritik	471
3.2.1	Die Bedeutung materieller Prüfungshandlungen	471
3.2.2	Die dominierende Rolle des Prüfungsziels „Bestand“	472
3.2.3	Der Weg zur ganzheitlichen Betrachtungsweise	475
3.3	Neue gesetzliche Regelungen	477

<b>V</b>	<b>Der Prüfungsbericht</b>	<b>478</b>
1	<b>Verwendung, Kommentierung und Platzierung von Zahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>478</b>
2	<b>Die Berichtspflicht des Abschlussprüfers</b>	<b>479</b>
2.1	Die kategorische Ausrichtung des Prüfungsberichtes	479
2.2	Die Aufgaben des Prüfungsberichtes	481
2.2.1	Funktionen der Berichterstattung	481
2.2.2	Grundsätze der Berichterstattung	483
2.3	Die Komponenten des Prüfungsberichtes	484
2.3.1	Die Gliederung	484
2.3.2	Der Vorweg-Bericht	485
2.3.2.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	485
2.3.2.2	Bericht über bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen	487
2.3.2.3	Bericht über Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften	488
2.3.2.4	Bericht über schwerwiegende Verstöße gegen Gesetz, Gesellschaftsvertrag oder Satzung	489
2.3.3	Besonderer Abschnitt: Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	490
2.3.4	Hauptteil: Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	492
2.3.4.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	492
2.3.4.2	Behandlung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses	495
2.3.5	Besonderer Teil: Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem	499
2.3.6	Der Bestätigungsvermerk: Elemente eines Urteils	499
2.3.7	Sonstige Berichtsteile	502
3	<b>Die Berichtskritik</b>	<b>503</b>
<b>VI</b>	<b>Systembewusstsein zur Absicherung von Prüfungsaussagen</b>	<b>505</b>
1	<b>Terminologie und ihre Erscheinungsformen in den Prüfungsstandards</b>	<b>505</b>
1.1	Die Bedeutung der Fachsprache	505
1.2	Die Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer	506
1.2.1	Die prägende Rolle von Richtlinien	506
1.2.1.1	Die Eigenverantwortlichkeit des Abschlussprüfers	506
1.2.1.2	„Urteil“ und „beurteilen“ als Kernbegriffe der Prüfungsstandards	510
1.2.1.3	Anforderungen der Qualitätskontrolle in der Wirtschaftsprüferpraxis	513
1.2.1.4	ISA-Transformation: Auswirkungen auf die Erarbeitung von Prüfungsstandards in Deutschland	514
1.2.1.5	Die Ableitung von Prüfungsanforderungen	516
1.2.2	Einordnung von Textstellen in das Arbeitsspektrum des Abschlussprüfers	519
1.2.2.1	Aufgabe und Inhalt der Abschlussprüfung	519
1.2.2.2	Das Prüfungskonzept	520
1.2.2.3	Das Prüfungsrisiko	521
1.2.2.4	Die Analyse der Geschäftstätigkeit (Strategieanalyse)	522
1.2.2.5	Die Analyse der unternehmerischen Kontrollen (Prozessanalyse)	523
1.2.2.6	Aussagebezogene Prüfungshandlungen und Prüfungsnachweise	523
1.2.2.7	Dokumentation	524
1.2.2.8	Berichterstattung und Bestätigungsvermerk	525
1.2.2.9	Risikomanagement	526
1.2.3	Kommentare und Erläuterungen zu einzelnen Textstellen	528
1.3	Terminologische Spannungen	532
1.3.1	Sprachbarrieren	532
1.3.1.1	Zur Qualität von Prüfungsnachweisen	532
1.3.1.2	Zur kritischen Grundhaltung	534
1.3.1.3	Zu den aussagebezogenen Prüfungshandlungen	537
1.3.2	Pädagogische Aspekte	538
1.3.2.1	Logik zwischen Prüfungsziel und Prüfungsstrategie	538
1.3.2.2	Anwendungskomfort	538
1.3.2.3	Abstraktion	540
1.3.2.4	Abschirmungen	540

<b>2</b>	<b>Empfänglichkeit für sich verändernde Rahmenbedingungen</b> _____	<b>541</b>
2.1	Beschleunigung und Wechsel: Zur Dominanz wirtschaftlicher Einflussfaktoren	541
2.1.1	Blickpunkte in PEST- Analysen	541
2.1.2	Bedrohungsperspektiven der 5-Forces-Analyse	542
2.1.3	Wegweiser durch Studienergebnisse Dritter	543
2.2	Herausforderungen im 3-Phasen-Konzept der Jahresabschlussprüfung	544
2.2.1	Impulse zur Ausrichtung von Prüfungshandlungen	545
2.2.2	Sensibilität für Risiken	546
2.2.2.1	Das Stufenmodell	546
2.2.2.2	Das Element „Risiko“: Substanz und Facetten	546
2.2.2.3	Der Risikokatalog	547
2.2.3	Der Umgang mit Kennziffern	551
2.2.3.1	Zur Aussagekraft von Kennziffern	552
2.2.3.2	Einbindung von Kennziffern	552
2.2.3.3	Erkenntnisgewinne für den Abschlussprüfer	553
2.3	Kursbestimmung im Projektgeschäft	554
2.3.1	Bedingungen auf Unternehmens- und Prozessebene	555
2.3.2	Das industrielle Anlagengeschäft	555
2.3.3	Das Bau- und Bauträgergeschäft	556
<b>3</b>	<b>Die Gewinnung einer hinreichenden Sicherheit</b> _____	<b>557</b>
<b>4</b>	<b>Digitale Arbeitshilfen</b> _____	<b>558</b>
4.1	Phasen der Abschlussprüfung	558
4.2	Prüfung von Jahresabschlussposten	559
<b>VII</b>	<b>Zusammenfassung: Stationen und Leitgedanken</b> _____	<b>560</b>
<b>1</b>	<b>Knotenpunkte</b> _____	<b>560</b>
1.1	Das Prüfungskonzept	560
1.2	Die Strategie-Analyse	567
1.3	Die Prozess-Analyse	569
1.4	Verbleibende Prüfungshandlungen und Berichterstattung	572
<b>2</b>	<b>Zwölf Thesen zur risikoorientierten Jahresabschlussprüfung</b> _____	<b>575</b>
<b>Anlagen</b>	_____	<b>579</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>		<b>868</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>		<b>880</b>